

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amtsblatt** der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

**Dreißundzwanzigster Jahrgang.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Escherich, Dresden: An-  
noncenbureau von Max Kuschler,  
Leipzig: S. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst  
Haasenstein und Vogler daselbst  
und  
Eugen Fort daselbst.

Er scheint  
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementpreis:  
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
gehen mit 8 Pf. für den Raum  
einer gespalteten Corbus-Zeile be-  
rechnet und sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr  
hier aufzugeben.

Mittwoch

**No 35.**

den 3. Mai 1871.

In Folge der heutigen Ausloosung sind die in der nachstehenden Liste aufgeführten Personen zu Geschwornen beziehentlich Hülfsgeschwornen für die II. Sitzungsperiode bei dem Königlichen Geschwornengericht zu Bautzen ausgelost worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.  
Bautzen, am 26. April 1871.

Der Director des Königlichen Bezirksgerichts daselbst.

**Gareis.**

**A. Hauptgeschworne:**

Nr. 23 der Jahresliste,	Geller, Otto, Rentier in Neusalza,
" 49 " "	Helling, Hugo, Rittergutsbes. auf Schmorkau,
" 74 " "	von Rhaw, Ernst Gust. Hermann, Rittergutsbesitzer auf Hainewalde,
" 105 " "	Reich, Theodor, Rittergutsbesitzer auf Diehla,
" 141 " "	von Warburg, Baron, Friedrich, Güterdirector in Herrnhut,
" 117 " "	Schöne, Carl Friedr., Gemeindevorstand in Großröhrsdorf,
" 72 " "	Rühnel, Joh. Gottl., Fabrikant i. Mitteloderwitz,
" 9 " "	von Breßler, Graf, Carl Gottlieb Wilhelm, Rittergutsbesitzer auf Lauske,
" 2 " "	Beck, Gotthold Friedrich Leopold, Kaufmann in Zittau,
" 38 " "	Hartmann, Carl August Julius, Webermstr. in Bautzen,
" 130 " "	Ufer, Louis, Ortsrichter zu Brösa,
" 15 " "	Dietrich, Franz, Vorwerksbesitzer in Ostritz,
" 12 " "	Dannenberg, Julius, Kaufmann in Zittau,
" 58 " "	Huste, Ernst Robert, Kaufm. in Bischofswerda,
" 148 " "	Weigmann, Carl Gottfr., Gutsbes. z. Pulsnitz,
" 68 " "	Kohl, Hermann, Kaufmann in Bautzen,

Nr. 151 der Jahresliste,	Wilhelmi, Ernst Leberecht, Rittergutsbes. auf Kollitz,
" 116 " "	Schneider, Carl Heinrich, Stadtsteuer-Einnehmer zu Bischofswerda,
" 70 " "	Korselt, Heinrich Wilhelm, Freigutsbesitzer in Oberoderwitz,
" 24 " "	Gießner, Friedr. Hermann, Rittergutspächter in Wohlau,
" 82 " "	Loke, Max Richard, Bürgermstr. in Pulsnitz,
" 130 " "	Wagner, Friedrich, Senator in Bischofswerda,
" 60 " "	Kopsky, Friedr. Aug., Rentier in Niedercunnersdorf,
" 87 " "	Mießner, Matthäus, Kaufmann in Töbau,
" 156 " "	Zschippang, Johann, Gemeindevorstand in Königswarthau,
" 41 " "	von Haugt, Heinrich Otto, Rittergutsbes. auf Ober-Lichtenau,
" 34 " "	Grimm, Oskar, Papierfabrikant in Bautzen,
" 31 " "	Grebel, Johann Aug., Kaufmann in Zittau,
" 79 " "	Lehmann, Carl Wilhelm, Gutsbes. in Ganitz-Christina,
" 33 " "	Greifenhagen, Richard, Kaufmann in Zittau,

**B. Hülfsgeschworne:**

Nr. 11 der Jahresliste,	Junghänel, Nathan, Oberlehrer,
" 1 " "	Diehle, Oberlehrer,
" 6 " "	Chrig, Edmund, Appellationsgerichtssecretair,
" 2 " "	Bobinus, Carl Friedrich, Bäckermeister,
" 12 " "	Dr. Kloss, Gustav, Gymnasialoberlehrer,
" 24 " "	Seehausen, Georg, Advocat,

Nr. 22 der Jahresliste,	Dr. Schubardt, Carl Christian, Professor,
" 27 " "	Stephan, Carl, Advocat,
" 18 " "	Richter, Ernst, Advocat,
" 3 " "	Bulnheim, Emil, Kunstgärtner,
" 23 " "	Schulze, Traugott, Kaufmann,
" 17 " "	Reinhardt, Rudolf, Kupferhammerwerksbesitzer,

allerseits zu Bautzen.

**Bekanntmachung.**

Ein Paar ziemlich neue kalblederne Stiefel, im Innern des Schoßtes mit dem Namen Pfeffer versehen, sowie ein kupferner Kessel, dem Gartenabwahrungsbesitzer Dpiz in Stenz gehörig, sind beim Ausräumen aus der Dpiz'schen Wohnung bei Gelegenheit des am 13. März 1871 in Stenz stattgefundenen Schabensfeuers abhanden gekommen und muthmaßlich gestohlen worden, was zur Ermittlung des Diebes und Zurücklangung dieser Gegenstände hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Königsbrück, den 26. April 1871.

Königliches Gerichtsamt.  
Müller.

Ermel.

**Bekanntmachung.**

Nachdem Seiten hiesiger Gemeindevertretung beschlossen worden ist, die im Rathhause allhier befindliche Desse umbauen zu lassen und diesen Bau dem **Mindestfordernden** in Accord zu geben, so wird Solches unter der Aufforderung bekannt gemacht, daß bezügliche Offerten bei dem unterzeichneten Stadtrathe **schriftlich** einzureichen sind.  
Pulsnitz, am 1. Mai 1871.

Der Stadtrath.  
Loke.

500 Thlr. — —

und zu Michaelis d. J. bei hiesiger Kammereikasse auf vorzügliche Hypothek auszuleihen.  
Königsbrück, am 1. Mai 1871.

Der Stadtrath.  
Reinhardt, Bürgermeister.



# Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 8. Mai 1871

von Vormittags 8 Uhr an, verschiedene zum Nachlasse des Rittergutsbesizers Herrn Carl August Beck in Grünberg gehörige Mobilien, als: 3 Rüge, 2 Kutschwagen, 2 andere Wagen, 2 Schlitten, 2 Sopha's, verschiedene Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, mehrere Wanduhren, 1 Wäschmandel, 1 Kutschgeschirre und anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ferner 41 Klaftern Scheitholz, 11 Schoß Verschlagbreter, sowie eine größere Anzahl andere Breter, Latten und dergleichen in dem Rittergute Grünberg gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Radeberg, den 28. April 1871.

Gröbel.

Breitenborn.

## Sachsen.

Dürrehennersdorf, 26. April. Nachdem Herr Predigtamts-candidat Jahn aus Lauenstein und Herr Schuldirektor Graul aus Pulsnitz allhier Gastpredigten gehalten haben, hat, wie wir hören, die hiesige Collaturherrschaft den Letzteren als Pfarrer zu Dürrehennersdorf designirt, und soll derselbe auch bereits diesen Ruf angenommen haben.

Dresden, 27. April. Am gestrigen Tage Vormitt. 11 Uhr fand die Grundsteinlegung zum Bau des neuen Hoftheaters in einfacher Weise statt.

— Infolge des vom hiesigen Rath erlassenen Aufrufes zur Unterstützung der Bewohner der Stadt Bitsch im Elsaß, die durch das Bombardement so gelitten, sind bereits vielfache Gaben an baarem Gelde eingegangen. Se. Maj. der König hat 200, Ihre Maj. die Königin 100 Thlr. übergeben lassen.

— Ein in den „Dr. N.“ veröffentlichter Feldpostbrief aus Nevin vom 20. April giebt ein düsteres Bild von dem jetzigen Leben unsrer braven Truppen. Schlechte Cigarren, sehr theurer Tabak und schlechtes Wetter mit täglichen Gewittern tragen demzufolge das Ihrige bei, um den Soldaten das Leben zu verbittern; besonders aber werden die Klagen Betreffs der Verpflegung der Truppen immer allgemeiner. „Das gelieferte Fleisch riecht bereits meist schon und das geht so mehrere Tage hintereinander. Die Leute greifen es gar nicht gern an und es kommt sogar vor, daß selbst die Ragen das gelieferte und ihnen vorgeworfene Fleisch nicht fressen wollen.“ (Auch der Expedition d. Bl. liegen einige Briefe gleichen Inhalts vor, worin sich die Soldaten bitter über die mangelhafte Verpflegung beklagen. D. R.)

Chemnitz, 27. April. (Ch. Tgbl.) Die Vertretung der Schulgemeinde zu St. Nicolai-Chemnitz hatte beschlossen, das Schulgeld abzuschaffen. Die hiesige Schulinspektion hatte aber die Genehmigung dieses Beschlusses abgelehnt, weil er mit der dermaligen Gesetzgebung in Widerspruch stehe. Dieser Ansicht hat dem Vernehmen nach das kgl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts beigeprlichtet und unter Hinweis auf den dermaligen Stand der Gesetzgebung die Aufhebung des Schulgeldes in einer oder der anderen Schulgemeinde für gesetzlich unstatthaft erklärt.

— Laut einer Mittheilung der „R. B.“ werden in den Landesvertretungen sämtlicher Bundesstaaten Anträge auf Ertheilung von Diäten und Entschädigung für Reisekosten an die Reichstags-Abgeordneten eingebracht und die Regierungen darin aufgefordert werden, ihre Bevollmächtigten zu instruiren im Bundesrathe für den Antrag auf Diäten-Ertheilung zu stimmen.

## Preußen.

Berlin, 26. April. Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Die Entlassung der Landwehr, welche von dem kaiserlichen Kriegsherrn bald nach Abschluß der Friedenspräliminarien angeordnet war, hat in Folge der neueren Verhältnisse in Frankreich nicht sofort so vollständig zur Ausführung gelangen können, wie beabsichtigt war. Unsere Regierung ist jedoch darauf bedacht, im Interesse der Landwirtschaft, des bürgerlichen Erwerbes, sowie der theilhaftigen Familien jetzt auch die Hindernisse, welche der Entlassung eines Theils der Landwehrmänner noch entgegenstanden, unverweilt zu beseitigen.

Berlin. Im März d. J. hatte sich der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages an das General-Postamt mit der Bitte gewandt, die Briefbestellung an den Sonntagen zu erweitern. Das General-Postamt hat das Verlangen abschlägig beschieden, weil es, wie in dem Antwortschreiben gesagt wird, mit Rücksicht auf die Beweggründe, aus welchen die Beschränkung an den Sonn- und Festtagen eingeführt, nicht competent sei, eine Aenderung im Sinne der Petenten eintreten zu lassen.

— Zu der von dem Congreß norddeutscher Landwirthe in's Leben gerufenen Sammlung für die bedürftigen Landwirthe im Elsaß und Lothringen sind in der Zeit vom 9. bis 13. April an Gaben 1417 Thaler eingegangen. Die Gesamtsumme derselben beträgt jetzt fast 8000 Thlr.

Berlin, 28. April. Auf vom Reichscanzler angeregte Intercession des Generals Fabrice zu Gunsten des Erzbischofs von Paris antwortete Cluseret: daß er die Freilassung desselben sowie anderer verhafteten Geistlichen bei der Commune beantragen werde, er hoffte, dieselben angenommen zu sehen.

Em s, 26. April. Kaiser und Kaiserin von Rußland mit Familie treffen Mitte Mai zur Cur hier ein. Die Wohnung ist noch unbestimmt, Gefolge und Dienerschaft bereits im Curhause abgestiegen.

— Die deutschen Gesandten führen nicht, wie wir schon bemerkten, den Titel „kaiserliche und königliche Gesandte“, sondern „kaiserlich deutsche Gesandte“.

— Die vor längerer Zeit höheren Orts befohlene Sistirung der Absendung von Mannschaften, Pferden und Kriegsmaterial nach Frankreich Behufs Completirung der Truppen ist gegenwärtig mit Rücksicht auf die lange Dauer des mobilen Zustandes und auf den empfindlichen Mangel, der inzwischen bei einzelnen Truppentheilen, namentlich an Pferdepflegern, Trainoldaten, Pferden u. eingetreten ist, wieder aufgehoben, und bestimmt worden, daß die Absendung von Mannschaften, Pferden und Kriegsmaterial Behufs Completirung der in Frankreich stehenden Truppen insoweit wieder aufzunehmen ist, als es die dauernde Erhaltung der Schlagfertigkeit der dortigen mobilen Truppen bedingt.

— Außer Marsal sind von den festen Plätzen des deutschen Reichslandes auch Lüzelsburg und Lichtenberg zur Schleifung bestimmt. Für Pfalzburg, Bitsch, Neu-Breisach und Schleifstadt steht hingegen die Entscheidung noch aus. Letztgenannte beide Festungen sollen unter entsprechender Verstärkung ihrer Werke Theile eines großen Bertheidigungs-Abschnittes werden, dessen Centralpunkt das mit Kehl verbundene und durch einen Kranz vorgelegter Forts geschützte Straßburg bilden würde. — Die beiden großen Arsenale in Straßburg und Metz und die mit denselben verbundenen Militärwerkstätten werden wahrscheinlich auf das unmittelbare Bedürfnis beider großen Plätze reducirt werden. Mit den neuen Landestheilen sind somit an Staats-Etablissements noch eine Kanonengießerei in Straßburg, eine Pulvermühle in Metz, die Gewehrfabrik in Muzig und die Klingensabrik zu Klingenthal in den deutschen Besitz übergegangen, von denen das erste Etablissement aufgegeben, die drei letzten dagegen wahrscheinlich erhalten werden.

## Bayern.

München, 29. April. Gutem Vernehmen nach wird von hier aus eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet werden, worin derselbe ersucht wird, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Form der Todeserklärung der in Feldzügen Vermissten, namentlich aber die Verwaltung sowie die Vererbung ihres Vermögens in einer für das Deutsche Reich gleichgeltenden Norm regelt.

## Oesterreich.

Wien, 24. April. In Bezug auf Rußland beginnen die Ungarn, die früher den unmittelbaren Krieg mit den Russen prophezeit haben, vernünftig zu werden. In einer wiener Correspondenz tritt Pesti Naplo der Russenfurcht entgegen, welche in letzter Zeit so vielfach in den ungarischen Journalen zum Ausdruck kam. Rußland rüste im Augenblick, allein diese Rüstungen machen eine gründliche Umgestaltung seines gesammten Heerwesens nöthig und machen es ihm unmöglich, als Angreifer aufzutreten.

## Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 26. April. Wie die „Straßburger Zeitung“ vernimmt, soll demnächst eine Verordnung erscheinen, durch welche die deutsche Sprache als obligatorische Schulsprache für den deutschredenden Theil von Elsaß eingeführt wird.

## Belgien.

Aus Brüssel, 27. April, schreibt man der „N. Br. Z.“: Herr Thiers soll in einem vertraulichen Gespräche eingestanden haben, er bitte täglich Gott und die Menschen um Verzeihung dafür, daß er Paris in eine besetzte Stadt verwandelt habe. Es läßt sich in der That nicht leugnen, daß Herr Thiers nicht bloß als Hauptanreger des französischen Chauvinismus, sondern auch als Urheber der Fortification der Hauptstadt großentheils für das Unglück verantwortlich zu machen, daß über Frankreich hereingebrochen ist. Ohne die Fortificationen würde höchst wahrscheinlich nach Sedan der Friede, und wahrlich unter weniger strengen Bedingungen geschlossen worden sein und folglich Paris nicht den gegenwärtigen Zustand erlebt haben.

## Frankreich.

Versailles, 27. April. Nationalversammlung. Thiers spricht sich über die gegenwärtige Situation dahin aus, daß die Armee nunmehr vollständig organisirt sei und daß die activen Operationen gegen das Fort Iffh begonnen hätten. Thiers bedauert, daß eine grausame Nothwendigkeit den Kampf für die Vertheidigung der nationalen Einheit und der wahren Freiheit gebiete; er weist nach, daß das Recht auf Seite der Volksvertretung sei; er vertheidigt die Nationalversammlung gegen den Vorwurf reactionärer Gesinnung und erklärt schließlich, daß keine Verschwörung zum Sturze der Republik bestehe. Die Rede wurde sehr beifällig aufgenommen.

Versailles, 28. April, Morgens 8 Uhr. Die „Agence Havas“ meldet: Ein Detachement Föderirter wurde vergangene Nacht in der Richtung auf Hautès-Brühères zu durch die Regierungstruppen in die Flucht geschlagen. Die Offiziere wurden zu Gefangenen gemacht. — Die Batterien des Forts



Iffy sind fast vollständig zum Schweigen gebracht. An der Fertigstellung der Laufgräben wird eifrig fortgearbeitet. -- Die Journale besprechen beifällig die Rede Thiers in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung, tadeln dagegen lebhaft den Deputirten Kéribec, welcher die monarchische Frage in inopportuner Weise angeregt habe.

Nach einem Telegramm der „Daily News“ hätte angeblich der Kronprinz von Sachsen erklärt, daß, wenn die deutsche Intervention unumgänglich nothwendig werden sollte, sie sich auf eine Beschießung der Stadt Paris beschränken würde, bis die Uebergabe erfolgt. Er wolle keine Deutschen in den Straßen von Paris erschossen haben.

Verailles, 28. April, Abends. „Agence Havas“ meldet: Mac Mahon ist nach Neuil gereist und wird Abends zurückkehren. Iffy beantwortet fast nicht mehr die Beschießung. Ein Angriff wird erwartet. -- In der Nationalversammlung legt der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, worin der Regierung ein neuer Credit zur Bezahlung der Verpflegungskosten für die deutschen Truppen eröffnet wird; der Finanzminister betont, der Credit sei durch die Verlängerung des Aufstandes nothwendig. Bezugnehmend auf die jüngste Reichstagsrede Bismarck's erklärt der Finanzminister, daß die französische Regierung die übernommenen Verpflichtungen regelmäßig auf das Gewissenhafteste der Conventionsbestimmung gemäß erfülle; die fälligen Raten an die deutschen Behörden seien bezahlt und die eingegangenen Verpflichtungen, so schwer sie auch seien, werden lothaler Weise erfüllt werden.

Die Pariser Regierung hat mehreren Bahnen anbefohlen, 2 Millionen als Steuern vorauszubehalten.

Paris. Die Herren Communisten sind offenbar schlechter Laune. Der fortwährende Geldmangel, in welchem sie trotz ihrer wohlorganisirten Plünderungszüge leben, mag wohl ein Hauptgrund zu dieser Verstimmung sein. Um sich die Sorgen zu verschonen, wird Bacchus zu Hilfe gerufen; sie huldigen diesem Gotte in wahrhaft erschreckender Weise; die täglichen Weinvertheilungen an die Helden der Commune übersteigen alles Maß und alle Vorstellung; die Nationalgarde erhält täglich für drei Mann eine Sießkanne voll Wein; in einem im officiellen Journal veröffentlichten Decrete verpflichtet sich der Kriegsminister Cluseret, täglich das erke Maß zu kosten, um sich selbst über dessen Qualität Rechenschaft zu geben; diese fürsorgliche Maßregel hat auf die Truppen einen vortrefflichen Eindruck gemacht, der „Père Duchêne“ besingt sie mit Enthusiasmus in einer Sprache, die sich nicht wiedergeben läßt, und mit Ausdrücken, über die ein Fischweib erröthen würde.

Der Zustand in Algerien, der vor Kurzem in französischen Blättern als dem Erdlöchen nahe bezeichnet wurde, scheint den Regierenden in Versailles doch ernste Besorgnisse zu machen, die nach neueren Nachrichten auch keineswegs unbegründet sind. Es soll nämlich die ganze westliche Hälfte der Colonie sowie auch ein Theil der östlichen Hälfte in vollem Aufruhr sein.

Paris, 27. April, Mittags. Das „Journal officiel“ der Commune bringt in Erinnerung, daß es nicht gestattet sei, fremden Staatsbürgern gehörige Gegenstände oder Wohnräume im Wege der Requisition mit Beschlag zu belegen. -- Die Mitglieder der Commune vom 12. Arrondissement beschloßen gestern, den im Alter von 19 bis 40 Jahren befindlichen Bürgern eine letzte 48stündige Frist zu gewähren, um in der Nationalgarde, bei Strafe der Verhaftung und Verweisung vor ein Kriegsgericht, Dienst zu nehmen.

Paris, 27. April, Abends 6 Uhr. „Agence Havas“ meldet: Die Batterie der Versailler Truppen bei Courbevoie beschloß heute die Porte Maillot und die Barricade beim Triumphbogen. Auch gegen die Porte des Ternes wurde ein lebhaftes Feuer unterhalten. Die Föderirten haben rechts von der von Paris nach Asnières führenden Straße, etwa 1000 Metres von der Seine entfernt, Batterien errichtet, um Gennevilliers, das Gehölz von Colombes und Courbevoie zu beschießen. Das Bombardement gegen die Südforts war heute bedeutend schwächer. Die Hauptbatterie der Versailler Truppen befindet sich bei Moulin en Pierre, 500 Metres von Fort Vanvres entfernt. In den Umgebungen von Bezons sind Kanonenboote der Versailler Truppen eingetroffen. Die Föderirten unterhalten ein lebhaftes Feuer gegen den Mont Valérien. Allen Mittheilungen zufolge erreicht die Erbitterung unter den kämpfenden Parteien einen immer höheren Grad. -- Wie es heißt, beabsichtigen die Freimaurer Sonnabend früh eine Versammlung im Hofe des Louvre abzuhalten und von dort aus ihr Banner auf den Mauern der Stadt und der Forts aufzupflanzen. -- Mehrere Journale melden, daß der Gouverneur der Invaliden, General Martimprey, verhaftet worden sei. -- Berichten an die Commune zufolge beträgt der bisherige Verlust der Föderirten an Todten und Verwundeten 9000 Mann nebst 3000 Gefangenen.

Das officielle Pariser Blatt enthält folgende Kundmachung: „Die Elsässer und Lothringer, die sich gegenwärtig in Paris befinden, können nicht zum Dienste in der Nationalgarde gezwungen werden. Der Delegirte zum Kriegswesen hofft, daß der gesunde Volkssinn ihn entheben werde, auf weitere Einzelheiten Betreffs der Motive zu dieser Maßregel einzugehen. Cluseret.“ (Die Commune vermeidet mit sichtbarer Sorge Alles, was die Deutschen zu einer Beschwerde und zum Einschreiten veranlassen könnte.)

Paris, 29. April, Morgens 8 Uhr. Die „Agence Havas“ meldet: Das Feuer schweigt augenblicklich auf der ganzen Linie. Die Südforts sind durch die Beschießung sehr stark mitgenommen: man glaubt, daß sie sich nicht mehr lange halten können. Wie es heißt, wird die Commune die Forts in die Luft sprengen lassen, falls die Föderirten gezwungen würden, sie aufzugeben. An Stelle der Forts sollen Erdwerke errichtet werden. Fort Iffy hat das Feuer vollständig eingestellt.

Paris, 30. April. Vergangene Nacht Gefecht um die Position von Moulinaux, welche heute fortgesetzt wurde. Die Versailler Truppen besetzten Häuser 200 Metres von Fort Iffy entfernt. Iffy befindet sich in traurigem Zustande. Die Artilleristen verweigerten den Gehorsam, erklärten die weitere Behauptung für unmöglich und vernagelten die Kanonen. Die Garnison verließ das Fort. Cluseret beschloß aber die Wiederbesetzung desselben und das Nachercorps rückte demzufolge aus.

General Cubes hat in dem Garten seiner neuen Wohnung, dem Palaste der Ehrenlegion, eine Tonne Silberzeug vergraben gefunden und in die Münze geschickt.

## Gedächtnißhalle

### für die gefallenen deutschen Krieger.

Wir machen das gesammte deutsche Publikum hierdurch auf ein Unternehmen aufmerksam, durch welches den in dem siegreichen Feldzuge 1870/71 gefallenen deutschen Brüdern ein geistiges Ehren Denkmal gesetzt werden soll. Der Schriftsteller W. Krause (Berlin, Invalidenstr. 38) beabsichtigt, eine Sammlung von Biographien sämtlicher gefallenen deutschen Krieger herauszugeben. Es kann dieses Werk nur dann gelingen, wenn die Hinterbliebenen reichliche biogr. Notizen, womöglich mit Photographien, dem Unternehmer des Werkes übersenden. Wir fordern dieselben dringend dazu auf mit dem Bemerkten, daß wir gern erbötig sind, die betreffenden Notizen mit der Adresse: „Biographische Notizen“ behufs weiter Beförderung derselben entgegen zu nehmen.

### Wichtig für musikalische Familien.

Ist es für den Fachmusiker schon sehr schwer, unter der Fluth von Clavierstücken und Liedern, mit welchen der Musikalienmarkt fortwährend überschwemmt wird, sich zurecht zu finden und die Spreu vom Weizen zu sondern, so ist dies für diejenigen, welche Musik nur zum Vergnügen betreiben, zumal für Familien und besonders in kleineren Städten, geradezu unmöglich. Um so willkommener muß es Letzteren daher sein, wenn ein Journal es sich zur Aufgabe macht, musikalischen Familien allwöchentlich neue gebiegene Clavierstücke und Lieder von den hervorragendsten Componisten der Gegenwart sowohl, als auch wenig bekannte Arbeiten älterer Meister zu liefern. Dieser Aufgabe nun unterzieht sich das seit Beginn dieses Jahres im Verlage von E. F. Kahnt in Leipzig erscheinende „Musikalische Familienjournal für Pianoforte und Gesang.“ Herausgegeben von Heinrich und Robert Wohlfahrt. In dem nunmehr complet vorliegenden ersten Quartal finden wir von neueren Componisten u. A. die Namen: Grzymaker, Lammers, Baumsfelder, Handrock, Jabasohn, Gade, Th. Voigt, Engel, Jopff, Großheim, Reinsdorf, L. Köhler, Schaab, Schucht u. s. w., während die Vergangenheit durch Beethoven, Tielb, Händel, Schubert, Mozart, Weber, und Haydn vertreten ist. Viele unter den Beiträgen von Componisten der Gegenwart dürfen als wahre Perlen neuerer Claviermusik bezeichnet werden. Erwähnen wir dazu noch den beispiellos billigen Preis (15 Sgr. pro Quartal, 26 Musikbogen in schöner Zinnschmuckung umfassend), so brauchen wir wohl kein Wort mehr zur weiteren Empfehlung des neuen Unternehmens hinzu zu fügen. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß das „Musikalische Familienjournal“ sehr bald in der gesammten musikalischen Welt verbreitet sein wird, denn jeder, der einmal Abonnent geworden ist, wird es auch bleiben. Dasselbe ist zu beziehen durch alle Postämter, Buch- und Musikalienhandlungen.

### Getreide- und Producten-Preise zu Bauen am 29. April 1871.

Getreide-Zufuhr 6422 Scheffel.	Auf dem Markte		An der Börse.			
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.
Weizen . . . pr. Schffl.	6	5	6	5	6	5
Roggen . . . „	4	4	4	4	4	4
Gerste . . . „	3	3	3	3	3	3
Hafer . . . „	2	2	2	2	2	2
Erbfen . . . „	—	—	—	—	—	—
Wicken . . . „	—	—	—	—	—	—
Kaps . . . 150 Pfd.	—	—	—	—	—	—
Hirse . . . Scheffel	7	7	7	7	7	7
Grüze . . . „	5	5	5	5	5	5
Kartoffeln . . . „	1	25	—	—	—	—
Butter . . . Kanne	19	17	—	—	—	—
Heu . . . Centner	20	15	—	—	—	—



# Gewerbe-Vereins-Sitzung

Mittwoch, den 3. Mai, Abends 8 Uhr, im Vereinslocal.  
Pulsnitz, den 1. Mai 1871. Der Vorstand.

## Nicht zu übersehen!

Zu dem von mir schon lange geführten Maxener Holzkalk, habe ich mir noch den jetzt sehr beliebten **Gogoliner Kalk** beigelegt; derselbe ist an Güte dem Maxener gleich, und verkaufe den Scheffel mit 1 Tblr. 4 Ngr. Bestellungen in größeren Posten für die umliegenden Ortschaften, werden bei einem billigen Frachtszuschlag bestens besorgt.  
Pulsnitz.

Bürger, Badergasse.

## Brennholz-Auction auf Dhorner Revier.

Vom Dhorner Revier sollen

**Montag, den 8. Mai d. J.**, von früh 9 Uhr an, die in dem Holzschlage bei der alten Ziegelscheune Abtheilung 6bd aufbereiteten Brennholzer sowie sämtliche Durchforstungshölzer am Hirschberge Abtheilung 15, im Auktionswege verkauft werden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Auktion beginnt am grünen Wege der Abtheilung 6.  
Dhorner, den 1. Mai 1871.

Die herrschaftl. Revierverwaltung.

## Deutsche Industrie-Zeitung.

Erscheint in Wochenheften jeden Donnerstag.

Preis halbjährlich 2 Tblr. 10 Ngr.

Bezugsquellen: Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen.

Inserate, die Spaltzeile in Petit 1/2 Ngr., finden sichere und die weiteste Verbreitung.

Inhalt von Nr. 17: Der Protest der sächsischen Handels- und Gewerbekammern gegen die Haltung des deutschen Handelstages. — Technik: Fabrication gußeiserner Röhren. Von A. Cramer. + Verwendung und Prüfung des Bessmerstahles. + Chloroform aus Chloral. + Dauerhaftigkeit verschiedener Holzarten. + Verunreinigungen des durch Wasserstoff reducirten Eisens. — Industrielle Briefe: Zwickau: Die Bessmeranlage auf der Königin Marienhütte. + Berlin: Beförderung der deutschen Binnenschiffahrt. — Technische Briefe: Chemnitz: Maschinen zur Holzzeugfabrication von Specker & Waisnir. + Nürnberg: Verfahren zum Copiren von Druckmaschinen. — Corallin-Wasserglasanstrich. — Technische Notizen. + Fragen. + Beantwortungen. + Industrielle Notizen. + Vermischte Notizen. + Personalnachrichten. Patenterteilungen. Correspondenz. — Marktbericht von Moriz Schanz in Chemnitz.

## Holzverkauf.

Nächsten **Sonntag, den 7. Mai**, Nachmittags 4 Uhr, sollen von dem Gutsbesitzer Kind in Friedersdorf, nahe an dem Communicationswege von Mittelbach nach Oberlichtenau, verkauft werden: starkes, altgewordenes birkenes, erlenes, kiefernes Scheitholz, desgl. Reißig und Stöcke. Sammelplatz auf dem Holzschlage oder in der Guhr'schen Schenke.  
W. Reistmann.

## Holz- & Reißig-Auction.

Der in voriger Nummer dieses Bl. annuncirte Holz- und Reißig-Verkauf findet nicht den 7. d. M., sondern nächsten **Sonnabend, den 6. d. M.**, von Vormittag 9 Uhr an, bei Neukirch nahe der Hahn'schen Ziegelei wie folgt, statt:  
250 birkenen Nuzhölzer in verschiedenen Längen und Stärken,

desgl. eine große Partie fichtene Stangen 2c.,  
50 Klaftern starkes birkenes Scheitholz,  
50 Schock starkes birkenes Reißig,  
70 Schock starkes kiefernes Reißig.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.  
Versammlungsplatz auf der Hahn'schen Ziegelei.  
Köckritz.

## Gutsverkauf.

Ein in guter Lage, eine halbe Stunde von Königsbrück gelegenes Bauergut mit 102 Schffl. Areal, darunter ca. 30 Schffl. zum großen Theil schlagbaren Holzbestand, mit todtem und lebendem Inventar, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in Königsbrück, Schmorfauer Straße Nr. 62 zu erfragen.

Bernauer und Rigaer Lein-  
saamen empfiehlt  
Adolph Grossmann.

## Auction.

**Sonnabend, den 13. Mai**, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in der Schankwirthschaft des Ortsrichter Seifert in Thiemendorf folgende Gegenstände, als: ein Dergel, eine Querart, ein paar Ernteleitern, vier Stemmleisten, ein Jauchenfaß, ein Ackerpflug nebst Gezinge, zwei Eggen, drei Kuhjoche, eine Heugabel, ein Düngerhaken, eine Partie Grummet, ein Scharbestasten, eine Düngertrage, ein Brodschrank, eine einpännige Waage, eine Schutt- und zwei Mehlmulden, Mühlsteinbullen, Spizen und Hammer, eine Blei- und eine eiserne Stangenwaage, ein Beil, eine Gerüstseife, eine Bettstelle, eine Kleiderlade, eine Schneidebank, eine Bretsäge, zehn Stück gußeiserne Platten, verschiedene Particen Breter, Pfosten, Schwarten, hartes und weiches Nuzholz, einen Schleiftrog, ein Mehl- und ein Kalkkasten, diverse Bienengefäße, 2 Schock ausgetrennte Mühlkämme, eine Fügebank, eine Werkstelle, eine alte Wäschmangel, Siebe, Backschüsseln und verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Friedersdorf mit Thiemendorf, den 20. April 1871.

## Die Ortsgerichten.

Die billigste und beste Moden-Zeitung ist unstreitig

## Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr. In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die Modenwelt

Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

## Theater

im Rathskeller zu Königsbrück.  
**Mittwoch**, den 3. Mai, Kunz von Kaufungen, Schauspiel in 6 Acten. — **Freitag**, den 5. Mai, Dr. Martin Luther, Drama in 6 Acten.

Um einen zahlreichen Besuch bittet

E. Kuttloff.

## Achtung.

Generalversammlung des Militärvereins von Pulsnitz und Umgegend, **Sonntag, den 7. Mai 1871**, Nachmittags 13 Uhr in dem Vereinslocal. Tagesordnung: Rechnungsablage und Neuwahlen.

Pulsnitz, am 1. Mai 1871.

G. Köhler.  
Vorstand.

Aufforderungen zu genügen, bin ich gesonnen, eine **allgemeine Auktion** im nächsten Monat abzuhalten, und bitte alle diejenigen, welche Gegenstände dazu eingeben wollen, sich bei mir anzumelden. Verschwiegenheit und billige Bedienung wird zugesichert.

Großröhrsdorf, am 1. Mai 1871.

R. W. Thomas,  
verpfl. Auctionator.

Sein gut assortirtes **Papierlager** von Schreibe-, Brief-, Seiden-, Pack- und Rollenpapieren sowie **Couverts** in div. Grössen hält bei billigen Preisen bestens empfohlen **B. v. Lindenau** in Pulsnitz, Langegasse.

## Wäschmandeln

hält stets vorräthig und garantiert für gute Arbeit  
R. W. Thomas.  
Großröhrsdorf.

Sehr schönes **Wiesenheu** sowie **Grummet**

liegt zu verkaufen in Böhmisch-Bollung Nr. 14.

Eine ganz neue vierstüßige **Schneiderwerkstatt** mit 2 großen Kästen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

Einige Centner schönes **Grummet** liegen noch zum Verkauf am Polzenberg Nr. 74.

## Guter Lehm

kann gratis abgeholt werden in dem Herb'schen Garten in der grünen Gasse.

Besten schlesischen Kleesamen  
empfiehlt Adolph Grossmann.

In Nr. 88 in Großnaundorf ist ein 12gängiger Wandweberstuhl mit allem Zubehör zu verkaufen.

1 Kutscher, der aber alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten muß, 1 Pferdnecht und 1 Ochsennecht werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergut Sacka bei Königsbrück.

Ein zuverlässiger **Knecht**, nach Befinden auf Wochenlohn, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Hartbachmühle bei Pulsnitz.

Rug. Weigmann.

## Maitrank

von Moselwein und frischem Waldmeister à Flasche 12 1/2 Ngr. excl.  
empfehlen  
Alwin Endler.